

---

# KURZNACHRICHTEN

---

## IN EIGENER SACHE

---

### Beate Glitza neue Vizepräsidentin des Statistischen Bundesamtes

Anfang Mai 2018 wurde Beate Glitza zur neuen Vizepräsidentin des Statistischen Bundesamtes berufen. Die Diplom-Mathematikerin leitete bisher die Abteilung „Informationstechnik, Mathematisch-statistische Methoden“ und befasst sich bereits seit 1987 schwerpunktmäßig mit informationstechnischen, methodischen und organisatorischen Fragen der Gestaltung und Optimierung der Produktions- und Unterstützungsprozesse. Sie hat die wesentlichen Entwicklungen in Richtung eines vernetzten Daten- und Informationsmanagements auch im Statistischen Verbund mitgestaltet. In ihrer neuen Position wird sie die für die Herausforderungen der Digitalisierung notwendige strategische Planung weiter stärken.

### Gemeinsames Statistikportal mit regionalen Daten modernisiert

In welchem Bundesland ist der Anteil betreuter Kinder in Tageseinrichtungen am höchsten? Wie hoch ist die Beschäftigtenquote in den einzelnen Ländern und wie viele Pflegebedürftige gibt es? Antworten auf diese und weitere Fragen nach regionalen Daten liefert das modernisierte Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Webseite bildet den zentralen Zugang zu gemeinsamen Datenangeboten und Veröffentlichungen des Statistischen Verbunds.

Bauen, Gesundheit oder Wirtschaftsleistung – das Statistikportal ermöglicht einen schnellen Überblick über

unterschiedliche Themenbereiche. Tabellen und Karten zeigen dabei regionale Besonderheiten auf einen Blick. Auf welchen Methoden und Rechtsgrundlagen die jeweiligen Statistiken basieren, ist ausführlich erläutert und mit den jeweiligen Themenbereichen verknüpft.

↳ [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de)

### Innovationspreis 2018 verliehen

Für das „Verfahren zur Klassifikation von Einheiten im statistischen Unternehmensregister (URS) mit maschinellen Lernverfahren“ wurden Jörg Feuerhake und Katja von Eschwege aus dem Statistischen Bundesamt sowie Florian Dumpert von der Universität Bayreuth mit dem Innovationspreis 2018 ausgezeichnet. Mit diesem Preis prämiiert das Statistische Bundesamt alle zwei Jahre Beschäftigte, die ein herausragendes Produkt entwickelt und zur Anwendung geführt haben.

## AUS EUROPA

---

### 37. Sitzung des AESS

Der Ausschuss für das Europäische Statistische System (AESS) behandelte auf seiner Sitzung am 17. Mai 2018 unter anderem folgende Themen:

- › Entwurf des Jahresarbeitsprogramms 2019
- › Vorstellung des Entwurfes für das europäische statistische Mehrjahresprogramm 2021 bis 2027
- › Ergebnisse des Zertifizierungsverfahrens 2017 für IT-Sicherheit sowie den Fahrplan für 2018/2019

- › Monitoringbericht über die Peer-Review-Runde, die von 2013 bis 2015 durchgeführt wurde. Hier wurde in erster Linie ein Überblick über die seit der letzten Runde Ende 2016 erzielten Fortschritte vermittelt.
- › Strategie des Europäischen Statistischen Systems (ESS) für Indikatoren zu Gewerbeimmobilien. Hier sprach das European Systemic Risk Board im Oktober 2016 Vorschläge aus, um bestehende Datenlücken zu Immobilien, insbesondere zu Gewerbeimmobilien, zu schließen. Die Empfehlung richtet sich zwar an die nationalen makroprudenziellen (also die auf die Stabilität des gesamten Finanzsystems gerichteten) Aufsichtsbehörden, enthält jedoch auch erhebliche statistische Anforderungen in den Zuständigkeitsbereichen des Europäischen Systems der Zentralbanken und des ESS. Deutschland begrüßte die europäische Initiative zur Verbesserung der Datengrundlage insbesondere zu Gewerbeimmobilien, ebenso die vorgesehene Einrichtung einer Task Force „Commercial Real Estate Indicators“. Diese soll kurz-, mittel- und langfristig geeignete Lösungsansätze identifizieren und durch die Koordinierung empirischer Pilotprojekte in den Mitgliedstaaten, die Klärung methodischer Fragen sowie die Eruierung relevanter Datenquellen wichtige Schritte einleiten.

## AUS DEM INLAND

---

### Geheimhaltung beim Zensus 2021

Die Geheimhaltung in der amtlichen Statistik ist in § 16 Bundesstatistikgesetz geregelt. Danach sind Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse, die für eine Bundesstatistik gemacht werden, von den jeweils durchführenden statistischen Stellen geheim zu halten, soweit nichts anderes bestimmt ist. Für die Veröffentlichungstabellen beim Zensus 2021 muss somit gewährleistet werden, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen oder andere Einzelfälle möglich sind.

Bereits für das Auswertungsprogramm des Zensus 2011 hatte sich im Vorfeld gezeigt, dass eine vollständige und konsistente Geheimhaltung durch Sperrverfahren nicht realisierbar wäre. Dies liegt in erster Linie daran, dass es beim Zensus kein vorab definiertes „abschließendes“ Tabellenprogramm, sondern ein flexibles Online-

Auswertungssystem für die Nutzerinnen und Nutzer gibt. Beim Zensus 2011 wurde deshalb die statistische Geheimhaltung von ausgezählten Fallzahltabellen<sup>1</sup> durch das Verfahren SAFE (Sichere Anonymisierung für Einzeldaten) sichergestellt. Bei SAFE wird ein Rückschluss auf Einzeldaten verhindert, indem bereits die Mikrodaten leicht verändert werden und Auswertungstabellen mit diesen veränderten Daten erstellt werden.

Im Zensus 2021 wird ein seit 2011 beim australischen Zensus zur Geheimhaltung eingesetztes Verfahren der stochastischen Überlagerung Anwendung finden. Bei diesem Verfahren<sup>2</sup> werden nicht Mikrodaten verändert, sondern die Änderungen erst bei der Erzeugung der Ergebnistabellen vorgenommen. Dabei wird nach einem auch als „Cell Key“-Methode bezeichneten Zufallsverfahren jedem Ergebnis (beziehungsweise Tabellenfeld, englisch: Cell) fest ein kleiner „Überlagerungswert“ zugewiesen. Anstelle des Originalergebnisses wird jeweils die Summe aus Originalergebnis und „Überlagerungswert“ veröffentlicht, man spricht von einer stochastischen Überlagerung der Originalergebnisse.

Das Verfahren behandelt grundsätzlich alle Ergebnisse gleich – auch Rand- und Zwischensummen. Der Überlagerungswert für ein in einer Tabelle als Randsumme dargestelltes Ergebnis errechnet sich nicht als Summe der Überlagerungswerte der entsprechenden Tabelleninhaltsfelder – ähnlich wie man auch beim kaufmännischen Runden Tabellenrandsummen erst exakt berechnet und anschließend rundet anstatt bereits gerundete Innenwerte aufzuaddieren. Durch dieses Vorgehen kann auch für geheim gehaltene Randwerte die gleiche Genauigkeit erzielt werden wie für Innenwerte. Der bekannte Hinweis „Dadurch können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben“ gilt also bei stochastischer Überlagerung sinngemäß. Außerdem bleibt durch dieses

- <sup>1</sup> Im Gegensatz dazu ist bei hochgerechneten Fallzahltabellen die statistische Geheimhaltung bereits durch die Stichprobenbedingte Unsicherheit des Ergebnisses (Standardfehler) gewährleistet.
- <sup>2</sup> Fraser, Bruce/Wooton, Janice. *A proposed method for confidentialising tabular output to protect against differencing*. In: Monographs of Official Statistics. Joint UNECE/Eurostat work session on Statistical Data Confidentiality. Luxemburg 2006, Seite 299 ff.; Thompson, Gwenda/Broadfoot, Stephen/Elazar, Daniel. *Methodology for the Automatic Confidentialisation of Statistical Outputs from Remote Servers at the Australian Bureau of Statistics*. Working paper presented at the Joint UNECE/Eurostat Work Session on Statistical Data Confidentiality. Ottawa 2013. [Zugriff am 4. Juni 2018]. Verfügbar unter: [www.unece.org](http://www.unece.org)

Vorgehen die tabellenübergreifende Konsistenz erhalten, da bei Geheimhaltung nach der „Cell Key“-Methode logisch identische Ausprägungskombinationen automatisch immer denselben konsistenten Überlagerungswert erhalten.

Die mit diesem Verfahren behandelten Tabellen sind in der Regel nicht exakt additiv.

Die Nicht-Additivität wird jedoch in Kauf genommen, da durch das Verfahren zwei wichtige Vorteile gegeben sind: 1. Konsistenz inhaltlich identischer Tabellenfelder über die Tabellen hinweg sowie 2. eine hohe Genauigkeit der Ergebnisse.

(Birgit Kleber/Sarah Gießing)

## Neue Finanzierungsrechnung ergänzt Gesundheitsausgabenrechnung

Eine neu entwickelte Finanzierungsrechnung ergänzt seit dem Frühjahr 2018 die Gesundheitsausgabenrechnung. Sie beantwortet detailliert, wie das Gesundheitssystem und ihre Ausgabenträger finanziert werden. Aufgrund der konzeptionellen Anbindung an das Referenzsystem „System of Health Accounts“, das von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entwickelt wurde, ist auch die internationale Vergleichbarkeit gewährleistet. Umfangreiche Daten und Zeitreihen zur Gesundheitsausgaben- und Finanzierungsrechnung sind in der Datenbank GENESIS-Online sowie im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes abrufbar.

↳ [www-genesis.destatis.de](http://www-genesis.destatis.de)

↳ [www.gbe-bund.de](http://www.gbe-bund.de)

## VERANSTALTUNGEN

---

### Call for Papers für die 9. Nutzerkonferenz „Forschen mit dem Mikrozensus“

Am 27. und 28. November 2018 führen das German Microdata Lab des Leibniz-Instituts für Sozialwissenschaften (GESIS) und das Statistische Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in Mannheim die 9. Mikrozensus-Nutzerkonferenz durch. Zum Thema „Analysen zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in Deutschland“ können auf der Basis von Mikrozensusdaten gewonnene Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert werden. Die Konferenz bietet ein Forum für den Erfahrungsaustausch der Datennutzerinnen und Datennutzer untereinander sowie mit den Vertreterinnen und Vertretern der amtlichen Statistik. Sie wendet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit dem Mikrozensus arbeiten oder dies planen. Der Call for Papers endet am 30. Juni 2018.

↳ [www.gesis.org](http://www.gesis.org)

### IMAODBC 2018

Die International Marketing and Output Data Base Conference (IMAODBC) bringt Fachleute aus nationalen statistischen Ämtern und internationalen Organisationen zusammen, um den Meinungsaustausch über aktuelle Trends, neue Ideen und aufkommende Technologien für eine benutzerorientierte Kommunikation von Statistiken zu unterstützen. Die jährliche Konferenzreihe konzentriert sich auf Web-Entwicklung, soziale Medien, Datenbanken und Verbreitungsinstrumente für die digitale Kommunikation. In diesem Jahr wird sie vom 16. bis 20. September in Wiesbaden vom Statistischen Bundesamt ausgerichtet.

↳ [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

## NEUERSCHEINUNGEN

---

### Hochschulen auf einen Blick 2018

Wie viele Studierende sind an deutschen Hochschulen immatrikuliert? Welches Bundesland ist bei Studienanfängerinnen und Studienanfängern am beliebtesten? Nach wie vielen Semestern erreichen die Studierenden ihren Abschluss? Wie viel Geld geben die deutschen Hochschulen für Lehre und Forschung aus? Und wie sieht die Personalausstattung der Hochschulen aus? Antworten auf diese und weitere Fragen rund um die deutsche Hochschullandschaft gibt die aktuelle Ausgabe 2018 der Broschüre [„Hochschulen auf einen Blick“](#). Darin werden die Hochschulsysteme der Bundesländer im Hinblick auf Hochschulzugang, Studiendauer und Abschluss, Personalstruktur, überregionale Attraktivität sowie finanzielle Ausstattung verglichen und die Veränderungen in den vergangenen zehn Jahren aufgezeigt.

### Schulen auf einen Blick 2018

Kaum ein gesellschaftlicher Bereich in Deutschland ist so stark vom Föderalismus geprägt wie das Schulwesen. Die aktuelle Ausgabe 2018 der Broschüre [„Schulen auf einen Blick“](#) macht die Schullandschaften vergleichbar: Kennzahlen von der Einschulung bis zu den erreichten Abschlüssen zeigen die aktuelle Bildungsbeteiligung und den Bildungserfolg an allgemeinbildenden Schulen – in den Bundesländern und für ganz Deutschland. Zugleich beleuchtet die Broschüre, wohin sich das Schulwesen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat: So lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf zunehmend gemeinsam, Spanisch wird immer häufiger als Fremdsprache gelehrt und die Integrierten Gesamtschulen verdrängen vielerorts die Haupt- und Realschulen.

---

**Herausgeber**

Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

---

**Schriftleitung**

Dr. Sabine Bechtold  
Redaktionsleitung: Juliane Gude  
Redaktion: Ellen Römer

---

**Ihr Kontakt zu uns**

[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

---

**Erscheinungsfolge**

zweimonatlich, erschienen im Juni 2018  
Das Archiv aller Ausgaben ab Januar 2001 finden Sie unter [www.destatis.de/publikationen](http://www.destatis.de/publikationen)

---

**Print**

Einzelpreis: EUR 18,- (zzgl. Versand)  
Jahresbezugspreis: EUR 108,- (zzgl. Versand)  
Bestellnummer: 1010200-18003-1  
ISSN 0043-6143  
ISBN 978-3-8246-1070-9

---

**Download (PDF)**

Artikelnummer: 1010200-18003-4, ISSN 1619-2907

---

**Vertriebspartner**

IBRo Versandservice GmbH  
Bereich Statistisches Bundesamt  
Kastanienweg 1  
D-18184 Roggentin  
Telefon: +49 (0) 382 04 / 6 65 43  
Telefax: +49 (0) 382 04 / 6 69 19  
[destatis@ibro.de](mailto:destatis@ibro.de)

---

Papier: Metapaper Smooth, FSC-zertifiziert, klimaneutral, zu 61% aus regenerativen Energien

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.